

Bericht

über die

Real- und Provinzial-Gewerbe-Schule

und die

Handwerker-Fortbildungsschule

zu Münster,

während des Schuljahres 18⁵⁵/₅₆.

A. Allgemeine Lehr-Verfassung.

Die Mitglieder des Lehrer-Collegiums waren: Der Director Dr. Schellen, Herr Dr. Stammer, Herr Dr. Weeg, Herr Overberg (Religionslehrer), der Bau-Conducteur Herr Schumann, Herr Kaschmann, Herr Draf, Herr Beckmann, der Hilfslehrer für Bau-Constructionslehre und Modelliren Herr Tüshaus.

I. Real-Schule.

Quarta, 34 Stunden wöchentlich.

Ordinarius: Herr Kaschmann.

A. Wissenschaften, 17 Stunden wöchentlich.

- 1) Religionslehre. 3 Stunden für die katholischen Schüler:
 - a. Begriff, Geschichte und Erhaltungsmittel der göttlichen Offenbarung; die Kirche Christi; Gott und seine Eigenschaften; die h. Dreifaltigkeit; das Verhältniß der Welt zu Gott; die Engel; das ursprüngliche und das zerrüttete Verhältniß des Menschen zu Gott. Nach dem Handbuche von Hester.

- b. Die Feste und Einrichtungen der Kirche.
- c. Das Leben mehrerer Heiligen Gottes.
- d. Erklärung der sonntäglichen Evangelien = Abschnitte.
Herr Ouerberg.

Die evangelischen Schüler erhielten den Religions-Unterricht bei ihrem Herrn Pfarrer.

- 2) **Mathematik.** 4 Stunden.
 - a. **Geometrie.** 3 Stunden. Entwicklung der Begriffe von Fläche, Linie, Punkt. Erklärung der verschiedenen Winkel. Congruenz der Dreiecke. Abhängigkeit der Winkel und Seiten im Dreiecke. Die Theorie der Parallelen; Eigenschaften der Parallelogramme und Verhalten derselben zu einander und zu Dreiecken. Herr Dr. Stammer.
 - b. **Algebra.** 1 Stunde. Die vier Grundoperationen mit einfachen und zusammengesetzten Buchstabenausdrücken. (Nach Heis' Algebra.) Herr Dr. Weeg.
- 3) **Praktisches Rechnen.** 3 Stunden. Vermischte Aufgaben aus der Regel de Tri in ganzen Zahlen. Einübung der Rechnungen mit Brüchen. Vielsache Uebungen aus der Regel de Tri in Brüchen, der Gewinn- und Verlustrechnung mit Prozenten und der Zinsrechnung, theils im Kopfe, theils schriftlich nach der Schlussrechnung. Nach „Sellen's Rechenbuche“. Herr Draß.
- 4) **Naturgeschichte.** 2 Stunden.
 - a. **Zoologie im Winter.** Systematische Abhandlung der Säugethiere nach vorangegangener allgemeiner Einleitung in die Naturgeschichte. Durch ausgestopfte Exemplare, so wie durch den naturhistorischen Atlas von Dfen wurde der Unterricht möglichst anschaulich gemacht.
 - b. **Botanik im Sommer.** Ausgewählte Kapitel aus der Terminologie und Physiologie. Nach Fürrohr's Handbuche. Beschreibung der auf den Excursionen gesammelten Pflanzen. Anlegung von Herbarien. Herr Draß.
- 5) **Weltgeschichte.** 3 Stunden. Die alte Geschichte in biographischer Darstellungsweise, wobei die wichtige Aufgabe der Geschichte, Gottes weises, gütiges und gerechtes Walten in den Begebenheiten und Handlungen einzelner Menschen und ganzer Völker nachzuweisen, den Sinn für das Religiöse, Wahre und Edle, die Liebe zum Könige und Vaterlande zu befördern, stets im Auge gehalten wurde.
Als Leitfaden diente den Schülern das Handbuch von Welter. Herr Kaschmann.

- 6) **Geographie.** 2 Stunden. Nach Entwicklung der nothwendigsten Vorbegriffe aus der mathematischen und physischen Geographie, die Gestalt und Größe der Erde, so wie die Parallel- und Meridiankreise betreffend, die Oceanographie und Topographie der 5 Erdtheile. — Der Unterricht wurde durch Kartenzeichnen unterstützt.
Herr Draß.

B. Sprachen, 10 Stunden wöchentlich.

- 1) **Deutsch.** 4 Stunden. Die Lehre vom nackten, erweiterten und zusammengesetzten Satze, in Verbindung damit die Wortformenlehre und die Flexion der Begriffswörter. Orthographische Uebungen und wöchentliche Aufsätze erzählenden und beschreibenden Inhalts; schriftliche und mündliche Correctur derselben. Lesen, verbunden mit Analysiren der prosaischen und poetischen Lesestücke und Deklamiren. Lesebuch von Bone I. Theil.
Herr Raschmann.
- 2) **Französisch.** 6 Stunden. Mit der allmäligen Erlernung der Aussprache war die Einprägung und Befestigung der Formenlehre bis zu den unregelmäßigen Zeitwörtern verbunden. Es wurde hierbei besonders auf Erwerbung eines reichhaltigen Wörrervorrathes und selbstständige Verarbeitung der erlernten Wörter und Regeln hingewirkt. Auswendiglernen kleinerer Stücke; Correctur der schriftlichen Arbeiten.
Herr Beckmann.

C. Kunstfertigkeiten, 7 Stunden wöchentlich.

- 1) **Zeichnen.** 3 Stunden. Anfangsgründe: gerade und krumme Linien, gerad- und krummlinige Figuren, Blattformen, Arabesken ohne und mit Schattirung; Anfangsgründe im Landschaft- und Blumenzeichnen.
Herr Draß.
- 2) **Schönschreiben.** 2 Stunden. Die deutschen und englischen Schriftformen wurden in genetischer Folge nach den an der Schultafel vom Lehrer vorgeschriebenen Mustern eingeübt; dann Schönschreiben nach Vorschriften. Herr Raschmann.
- 3) **Gesang.** 3 Stunden. Combinirt mit den übrigen Klassen.
- a. **Obere Stimmen.** 1 Stunde. Elementarlehre des Gesanges. Einübung der oberen Stimmen 4stimmiger Chöre.
- b. **Untere Stimmen.** 1 Stunde. Dasselbe für die tieferen Stimmen.
- c. **Chorgesang.** 1 Stunde. — Einübung von größern 4stimmigen Chören aus Erk's Sängerbain, 2. Heft, und von geistlichen Liedern.
Herr Draß.

Tertia, 34 Stunden wöchentlich.

Ordinarius: Herr Beckmann.

A. Wissenschaften, 18 Stunden wöchentlich.

- 1) Religionslehre. 3 Stunden für die katholischen Schüler.
- Die hh. Sacramente; die letzten Dinge des Menschen; nach dem Handbuche von Hesker.
 - Das Kirchenjahr.
 - Die Bedeutung des katholischen Tempels in seinem Baue und seinen Einrichtungen, die kirchlichen Sinnbilder.
 - Erklärung der sonntäglichen Evangelien-Abschnitte.
- In angemessener Zwischenzeit wurden schriftliche Ausarbeitungen angefertigt.

Herr Overberg.

- 2) Mathematik. 5 Stunden.

- Geometrie. 3 Stunden. Vollständige Wiederholung des Pensums der Quarta. Die Lehre von den Proportionen und den Transversalen; Aehnlichkeit der Dreiecke nebst den daraus abgeleiteten Sätzen über mittlere, dritte und vierte Proportionallinien; die Relationen der Quadrate über Dreieckseiten. Die wichtigsten Sätze aus der Kreislehre. —
- Algebra. 2 Stunden. Wiederholung der 4 Grundoperationen. Gleichungen vom ersten Grade mit einer und mehreren Unbekannten. Nach Heis' Algebra.

Herr Dr. Weeg.

- 3) Praktisches Rechnen. 3 Stunden. — Die Regel de Tri in Brüchen, die Procent-, Gewinn- und Verlustrechnung, Zins-, Rabatt-, Vertheilungs-, Mischungs- und Kettenrechnung in vielfachen Uebungen theils im Kopfe, theils schriftlich. Wiederholung der Rechnungen mit gewöhnlichen und mit Decimalbrüchen und Aufgaben aus verschiedenen Rechnungsarten. Ausziehen der Quadratwurzel. Nach Schellen's Aufgaben für das theoretische und praktische Rechnen.

Herr Kaschmann.

- 4) Naturgeschichte. 2 Stunden.

- im Winter Zoologie. Die Wirbelthiere.
- im Sommer Botanik. Ausgewählte Kapitel aus der Terminologie und Physiologie. Beschreibung der auf den Excursionen gesammelten Pflanzen. Anlegung, resp. Vervollständigung der Herbarien.

Herr Draß.

- 5) Geschichte. 3 Stunden. Allgemeine Geschichte des Mittelalters mit besonderer Berücksichtigung des weiteren, wie engeren Vaterlandes von den ältesten Zeiten der deutschen Geschichte bis auf Maximilian I. Nach Welker's Handbuch Thl. II. Herr Beckmann.
- 6) Geographie. 2 Stunden. Im Winter-Semester wurde die Geographie Deutschlands, im Sommersemester die von Amerika, jene besonders in topographischer Beziehung behandelt. Dem Unterrichte entsprechend wurden im Laufe des Jahres mehrere Karten gezeichnet. Der Vorbereitung der Schüler lag der Stieler'sche Atlas und das Volsberw'sche Handbuch zu Grunde. Herr Beckmann.

B. Sprachen, 9 Stunden wöchentlich.

- 1) Deutsch. 3 Stunden. Uebungen in der Satzbildung, meistens im Anschlusse an die Lektüre, welche theils aus größeren ausgewählten prosaischen Stücken und kleineren Werken, theils im Lesen und Erklären passender Gedichte bestand. Bei der Deklamation wie bei der Lektüre wurde meistens Bone's Lesebuch Thl. I. benützt. Correctur der schriftlichen Arbeiten. Herr Beckmann.
- 2) Französisch. 6 Stunden. Aus Plösz' Elementarbuch II. Cursus wurden die ersten sechs Abschnitte eingeübt, die darin enthaltenen Regeln auswendig gelernt und die dazu gehörigen Uebungen übersetzt. Aus Plösz' Lesebuch wurden einige Lesestücke übersetzt und grammatisch erklärt, sowie mehrere Gedichte auswendig gelernt. Die schriftlichen Arbeiten wurden aus Plösz' II. Cursus angefertigt. Herr Dr. Weeg.

C. Kunstfertigkeiten, 7 Stunden wöchentlich.

- 1) Zeichnen. 3 Stunden Freihandzeichnen: Blattformen, Verzierungen, Arabesken mit Schattirung, Landschaften, Blumen- und Fruchtstücke, Studien mit zwei Kreiden nach Julien u. u. Herr Draß.
- 2) Schönschreiben. 2 Stunden. Die deutsche und lateinische Schrift nach Vorschriften des Lehrers an der Holztafel und nach gestochenen Blättern von Heirigs. Herr Beckmann.
- 3) Gesang. 2 Stunden. (Siehe Quarta.) Herr Draß.

Secunda, 35 Stunden wöchentlich.

Ordinarius: Herr Dr. Weeg.

A. Wissenschaften, 19 Stunden wöchentlich.

- 1) Religionslehre. 3 Stunden für die katholischen Schüler.
 - a. Sittenlehre: Die äußere Gottesverehrung, das religiöse Glaubensbekenntniß, der Eid, das Gelübde; die Selbstpflichten.
 - b. Wiederholung und gründlichere Behandlung einzelner Abschnitte aus der Glaubenslehre.
 - c. Kirchengeschichte: Die 3te und 4te Periode derselben.
 - d. Erklärung der sonntäglichen Evangelien-Abschnitte. Ueber einzelne Unterrichtspunkte wurden schriftliche Ausarbeitungen von den Schülern geliefert. Herr Overberg.
- 2) Mathematik. 5 Stunden.
 - a. Trigonometrie. 2 Stunden, combinirt mit der obern Klasse der Gewerbeschule. Die Gonimetric und die ebene Trigonometrie. — Viele ausgeführte trigonom. Berechnungen. — Die Meßwerkzeuge zum Abstecken gerader Linien und zum Messen der Winkel, Anweisung zum praktischen Gebrauche derselben beim Feldmessen; spezieller: die Meßkette, das Winkelkreuz, der Romershausen'sche und der Adam'sche Winkelspiegel und der Theodolit. — Anwendung der Trigonometrie und der Algebra zur Construction geometrischer Aufgaben.

Der Gebrauch dieser Instrumente wurde durch praktische Vermessungen von Höhen, Abständen, Entfernungen u. s. w. eingeübt. Der Director.
 - b. Algebra. 2 Stunden, combinirt mit der obern Klasse der Gewerbeschule. Repetition der Gleichungen vom 1. Grade mit einer und mit mehreren Unbekannten. — Die Lehre von den Logarithmen und Anweisung zum Gebrauche der Logarithmentafeln, Potenzen, Wurzeln. — Quadratische Gleichungen mit einer und zwei Unbekannten. — Die arithmetische und die geometrische Progression; die Zinseszinsen und die Rentenrechnung. Herr Dr. Stammer.
- 3) Practisches Rechnen. 2 Stunden. Nach Wiederholung der in die kaufmännischen Verhältnisse einschlagenden Rechnungsarten die Geldcours- und die Wechselrechnung nach ihren verschiedenen Theilen — der Wechsel als Geschäftsaufsatz. Herr Rafmann.

4) Physik. 3 Stunden, combinirt mit der untern Klasse der Gewerbeschule. Einleitung in die Physik — die allgemeinen Eigenschaften der Körper — Elasticität — Festigkeit — Hydrostatik: Druck der Flüssigkeiten — Bestimmung des spezifischen Gewichtes der festen und flüssigen Körper — Aräometer. — Aerostatik: Barometer — Mariotte'sches Gesetz — Luftpumpe — Saug- und Druckpumpe — Heber und Luftball — spezifisches Gewicht der Gase. — Die Wärmelehre: Ausdehnung, Thermometer, Schmelzen, Verdunstung, Sieden, latente Wärme, der Dampf und seine Eigenschaften, Dampfmaschinen, Spezifische Wärme — Wärmestrahlung — meteorologische Niederschläge. — Electricität: Reibungs-Electricität, Galvanismus, Electromagnetismus und dessen Anwendung, Magnetoelectricität, Thermoelectricität.

Der Director.

5) Chemie. 2 Stunden combinirt mit Prima. Kurze Einleitung in die Chemie. Betrachtung der Metalloide und der wichtigsten Metalle mit ihren Verbindungen. Als Leitfaden diente Fürnrohr's Lehrbuch der technischen Chemie. Zahlreiche Experimente begleiteten den Unterricht.

Herr Dr. Stammer.

6) Weltgeschichte. 3 Stunden.

a. Nach Wiederholung einzelner Abschnitte aus der Geschichte des Mittelalters, die Geschichte der neueren Zeit bis zum Jahre 1789.

b. Die Geschichte des preussischen Staates. Herr Overberg.

7) Geographie. 2 Stunden.

a. Physische und politische Geographie der europäischen Länder außer Deutschland, mit besonderer Rücksicht auf die Productions-, gewerblichen und Handelsverhältnisse.

b. Physische Geographie von Amerika mit vergleichender Hinweisung auf Europa. Herr Overberg.

B. Sprachen, 12 Stunden wöchentlich.

1) Deutsch. 3 Stunden. Poetik nach Bone II. Thl. Zum Theil in Verbindung mit der Poetik-Lektüre ausgewählter Stücke aus Bone II. Erklärung der Maria Stuart von Schiller. Uebungen im Disponiren. Deklamation und Correctur der schriftlichen Arbeiten. Herr Beckmann.

2) Französisch. 5 Stunden. Wiederholung der ersten sieben Abschnitte in Plöz' II. Cursus und Beendigung desselben. Die Regeln wurden auswendig gelernt und die Uebungs-

stücke schriftlich und mündlich übersezt. Aus Plöz' Chrestomathie wurden die schwierigeren Stücke übersezt und mehrere Gedichte auswendig gelernt. Gleichzeitig wurde gelesen und erklärt *histoire d'Aladdin, par Galland*. Die schriftlichen Arbeiten wurden theils nach Plöz, theils nach Dictaten angefertigt.

Herr Dr. Weeg.

- 3) Englisch. 4 Stunden. Einübung der Aussprache an einzelnen Wörtern und kleineren Sätzen; Declination; Conjugation der regelmäßigen und unregelmäßigen Zeitwörter; die wichtigsten Regeln aus der Syntax und Uebersetzung der dazu gehörigen Uebungen, nach Jung's Grammatik. Zur mündlichen und schriftlichen Uebersetzung wurden des Lehrers „Aufgaben zum Uebersetzen aus dem Deutschen ins Englische“ benutzt. Auswendiglernen vieler Gedichte.

Herr Dr. Weeg.

C. Kunstfertigkeiten, 4 Stunden wöchentlich.

- 1) Zeichnen. 2 Stunden combinirt mit der Prima. Freihandzeichnen: Fortsetzung der Uebungen von Tertia, Ornamente, Blumen und Landschaften. Linearzeichnen.
Herr Draß.
- 2) Gesang. 2 Stunden, s. Quarta.
Herr Draß.

Prima, 35 Stunden wöchentlich.

Ordinarius: Herr Overberg.

A. Wissenschaften, 19 Stunden wöchentlich.

- 1) Religionslehre. 3 Stunden für die katholischen Schüler, combinirt mit der Secunda.
Herr Overberg.
- 2) Mathematik. 3 Stunden.
a. 2 Stunden combinirt mit der oberen Klasse der Gewerbeschule: Die Stereometrie und die Kegelschnitte in analytisch-synthetischer Darstellung.
Der Director.
b. 1 Stunde Algebra. Gleichungen des 2. Grades mit einer und mit zwei Unbekannten. Arithmetische und geometrische Progressionen. Zinseszinsen- und Renten-Rechnung.
Herr Dr. Stammer.
- 3) Practisches Rechnen. 2. Stunden. Nach Wiederholung der in die kaufmännischen Verhältnisse einschlagenden Rech-

nungsarten, die Coursrechnungen — die Staatspapiere —
der Wechsel als Geschäftsaussag — die einfache Buchführung.
Herr Rafmann.

- 4) Physik. 2 Stunden combinirt mit der obern Klasse der Ge-
werbeschule. Theils Wiederholung, theils Erweiterung und
nähere Begründung des physikalischen Lehrstoffes. Die in der
vorigen Klasse vereinzelt aufgefaßten Erscheinungen wurden
unter allgemeine Gesichtspunkte gebracht und die physikalischen
Geseze durch vielfache Aufgaben und numerische Rechnungen
erläutert. Der Director.
- 5) Chemie, 2 Stunden combinirt mit Secunda. Repetition der
unorganischen Chemie. Zahlreiche Aufgaben aus des Lehrers
Sammlung chemischer Rechenaufgaben. Herr Dr. Stammer.
- 6) Mineralogie. 1 Stunde combinirt mit der oberen Klasse der
Gewerbeschule. Allgemeine Kennzeichenlehre, mit besonderer
Rücksicht auf Krytallographie. Specielle Betrachtung der
wichtigsten Mineralien mit besonderer Berücksichtigung der
Metalle und Erze. Eine ziemlich reichhaltige Sammlung
wurde benutzt, um die Mineralien hauptsächlich durch häufiges
Anschauen kennen zu lernen. Als Leitfaden diente
Fürnrohr's Naturgeschichte. Herr Dr. Stammer.
- 7) Weltgeschichte. 3 Stunden. Nach Wiederholung der beim
Vortrage über die allgemeine Geschichte des Mittelalters vor-
gekommenen Partien die neuere Geschichte Frankreichs, Eng-
lands und Spaniens. Herr Overberg.
- 8) Geographie 2 Stunden.
a. physische und politische Geographie von Asien, Australien
und Afrika.
b. Rückblick auf das Gesamtgebiet der Geographie; Stel-
lung Europas, Deutschlands, Preußens zu den übrigen
Ertheilen, Ländern, Staaten. Herr Overberg.
- 9) Physikalische Geographie. 1 Stunde. Anfangsgründe
der populären Astronomie und Klimatologie.
Herr Dr. Stammer.

B. Sprachen, 12 Stunden wöchentlich.

- 1) Deutsch. 3 Stunden. Geschichte der deutschen Literatur bis
auf unsere Zeit unter Benugung des Lehrbuches von Bone
II. Thl.; außer dem größten Theile der im letzteren ent-

haltenen Musterstücke wurden Göthe's „Hermann und Dorothea“ und „Göz von Berlichingen“ gelesen und erklärt. Uebung im Vortragen und im Disponiren; Correctur der schriftlichen Arbeiten.
Herr Overberg.

2) Französisch. 5 Stunden. Nachdem von Herbst bis Weihnachten eine gründliche Wiederholung der Grammatik ange stellt und diese durch häufige schriftliche Arbeiten der Schüler zu Hause wie in der Schule gefördert war, wurden im Winter Mort de Louis XVI aus Lamartines L'Histoire des Girondins und die Athalie von Racine, im Sommer=Semester die Geschichte des ersten Kreuzzuges von Michaud und der Avare von Molière gelesen. Im Anschlusse daran Uebungen im Sagbilden und, so weit die Vorbildung der Schüler es erlaubte, französische Conversation.

Herr Beckmann.

3) Englisch. 4 Stunden. Es wurden die schwierigsten Lesestücke aus Süpfle's Chrestomathie, sowie einige aus Washington Irving's Sketch Book ins Deutsche übersetzt. Zur mündlichen und schriftlichen Uebertragung aus dem Deutschen ins Englische wurden Weeg's „Aufgaben u. s. w.“ zu Grunde gelegt. Die für jede Unterrichtsstunde gegebene Lektion diente zur Uebung im Sprechen des Englischen. Auswendiglernen einiger Gedichte.
Herr Dr. Weeg.

C. Kunstfertigkeiten, 4 Stunden wöchentlich.

1) Zeichnen. 2 Stunden combinirt mit der Secunda im Zeichnen. Freihandzeichnen: Fortsetzung der Uebungen von Ornamenten, Landschaften u. s. w. Linearzeichnen.

Herr Draf.

2) Gesang. 2 Stunden. f. Quarta.

Herr Draf.

Im Laufe des Schuljahrs wurden folgende deutsche Themata schriftlich bearbeitet:

In Secunda:

1. Der Johanniter=Orden.
2. Verdienste, welche sich dieser Orden um die Christenheit erworben.
3. Schicksale eines Auswanderers.
4. Der Ackerbau, Anfang aller Kultur.

5. Gedanken am Neujahrs-Abend.
6. Der Weichling.
7. Der Fluß, ein Bild des menschlichen Lebens.
8. Lobrede auf Columbus.
9. Der wahre Muth.
10. Die Eisenbahnen von ihrer Licht- und Schatten-Seite betrachtet.
11. Wohlthätige Folgen der Kreuzzüge.
12. Der Morgen.
13. Wie gelangt man am Sichersten zum Wohlstande.
14. Die Einrichtung einer Gemeinde.
15. Die Steuern.
16. Gedanken eines Nachtwächters.
17. Die Landwirtschaft.
18. Ueber die Unhöflichkeit.

In **Prima:**

1. In wie fern ist der Mensch Herr der Erde?
2. Charakterzeichnung des Götz in Göthe's „Götz von Berlichingen“.
3. Welchen Einfluß haben die Kreuzzüge auf die deutsche Literatur geübt?
4. „Wer viel für Andere thut, thut viel für sich.“
5. Erklärung des Göthe'schen Gedichtes: „Die Seefahrt.“
6. „Die Zunge ist zwar ein kleines Glied, richtet aber Großes an.“
7. Der gestirnte Himmel.
8. „Der Jugend, nicht dem Alter sei's geklagt,
Wenn uns das Alter nicht behagt.“
9. Das Licht.
10. „Das Glück ist eine Klippe, das Unglück eine Schule.“
11. „Verstand ohne Muth — zum Schmieden fehlt die Gluth,
Muth ohne Verstand — zum Schmieden fehlt die Hand.“
12. Der sicherste Weg zum Wohlstande.
13. Das Spiel.
14. Erklärung des Gedichtes von A. W. v. Schlegel: „Der Bund der Kirche mit den Künsten.“
15. „Leben heißt Streben.“
16. Wie soll man sich die Lust zur Arbeit erhalten?
17. Lerne früh das Ruhmliche von dem Gerühmten unterscheiden!
18. Wie kann ein Schüler zum guten Rufe der Anstalt, die er besucht, beitragen?
19. „Wie fruchtbar ist der kleinste Kreis, wenn man ihn wohl zu pflügen weiß!“

II. Provinzial-Gewerbeschule.

Untere Klasse: 35 Stunden wöchentlich.

Ordinarius: Herr Dr. Stammer.

Religion. In Gemäßheit des Ministerialerlasses vom 4. Mai 1854 wurde die Einrichtung getroffen, daß die Gewerbeschüler der unteren Klasse an dem für die Tertianer der Realschule eingerichteten Religionsunterrichte Antheil nehmen konnten. Wir verweisen daher hier auf Realschul-Tertia S. 46.

1) Mathematik. 7 Stunden.

a. Geometrie. 4 Stunden. Die ganze Planimetrie in streng wissenschaftlicher Begründung und vielfacher Anwendung zur Construction von Aufgaben. Insbesondere wurden die wichtigeren geometrischen Sätze der Ebene, wo die Gelegenheit sich dazu bot, hervorgehoben und viele Aufgaben darnach gelöst. Das Durchgenommene wurde von den Schülern zu Hause schriftlich ausgearbeitet.

b. Algebra. 3 Stunden. Die 4 Grundoperationen mit einfachen und zusammengesetzten Buchstaben-Ausdrücken. — Gleichungen vom ersten Grade mit einer und mehreren Unbekannten. — Die Lehre von den Potenzen und Wurzeln. Nach Heis' Algebra. Herr Dr. Stammer.

2) Practisches Rechnen. 4 Stunden.

Vielfache Uebungen aus der Regel de Tri in Brüchen, den Rechnungen mit Prozenten, aus der Gewinn- und Verlustrechnung, der Zinsrechnung, der Rabatt-, Disconto-, Mischungs-Rechnung und der Kettenrechnung, theils im Kopfe, theils schriftlich nach der Schlussrechnung. Nach Schellen's Aufgaben für das theoretische und praktische Rechnen. — Einübung der Rechnungen mit gewöhnlichen und mit Decimalbrüchen, — Quadrat- und Kubikwurzel-Ausziehung. — Berechnung von Flächen und Körpern: Quadrat, Rechteck, die regelmäßigen Vielecke, der Kreis, Umfang und Inhalt; Würfel, Parallelepiped, Prisma, Pyramide, Cylinder, Kegel, Kugel (deren Oberflächen und Inhalte), — Anwendung des spezifischen Gewichtes zur Bestimmung des Gewichtes von Körpern. Nach demselben Handbuche. Herr Rasmann.

3) Physik. 4 Stunden. In 3 mit der Secunda der Realschule combinirten Stunden: Einleitung in die Physik. — Die allgemeinen Eigenschaften der Körper — Elasticität. — Festigkeit. — Die Hauptsätze über das Zusammenwirken von Kräften. — Hydrostatik: Druck der Flüssigkeiten, Bestimmung des spezifischen Gewichtes der festen und flüssigen Körper. — Aräometer. — Aerostatik: Barometer — Mariottesches Gesetz — Luftpumpe — Saug- und Druckpumpe — Heber und Luftball — Spezifisches Gewicht der Gase. — Electricität: Reibungs-Electricität, Galvanismus, Electro-magnetismus und dessen Anwendung, Magnetoelectricität, Thermolectricität. — Die Wärmelehre: Ausdehnung, Thermometer, Schmelzen, Verdunstung, Sieden, latente Wärme und Calorimetrie, spezifische Wärme, der Dampf und seine Eigenschaften, Dampfmaschinen — Wärmestrahlung — Meteorologische Niederschläge.

In einer vierten Stunde:

Magnetismus: Die Gesetze über die Anziehung und Abstoßung, magnetische Vertheilung und Magnetisiren von Stahlstäben. — Der Erdmagnetismus, Declination (Isogonen), Inclination (Isoclinen), Intensität (Isodynamen). — Optik: Die Geschwindigkeit des Lichtes, Photometrie, die Gesetze der Reflexion und der Brechung nebst deren Anwendung auf Instrumente (ebene und gekrümmte Spiegel, Kaleidoskop, Sextant, totale Reflexion und Reversionssprisma). — Zerlegung des Lichtes durch das Prisma, das Sonnenspectrum — Achromatismus — die Linsen und deren Wirkungsweise — Camera obscura (die Prinzipien der Daguerreotypie und der Photographie), die Loupe und das Mikroskop, die Fernröhre. — Das Wichtigste aus der Akustik.

Der Director.

4) Chemie. 4 Stunden. Kurze Einleitung. Spezielle Betrachtung der einzelnen Stoffe und ihrer Verbindungen: die Metalloide, ihr Vorkommen, ihre Eigenschaften und Verbindungen; die Metalle, ihre Eigenschaften und diejenigen ihrer Verbindungen, die für die Anwendung in der Technik oder in der Analyse von Wichtigkeit sind. Die Reaktionen auf die Metalloryde. Nicht durchgenommen wurden: die electronegativen Metalle, Quecksilber, Gold, Platina.

Zahlreiche Experimente, durch welche so viel wie möglich die vorkommenden Erscheinungen zur Anschauung gebracht wurden. Aufgaben aus des Lehrers Sammlung chemischer Nachaufgaben. Herr Dr. Stammer.

5) Zeichnen. 14 Stunden wöchentlich.

a. Linearzeichnen. 8 Stunden.

- 1) Erklärung der Instrumente, die beim Zeichnen benutzt werden. Angabe der Hauptregeln, die beim Zeichnen zu beobachten sind.
- 2) Geometrische Vorübungen und Constructionen.
- 3) Projectionszeichnen.
- 4) Die Elemente der Schattenconstruction.
- 5) Zeichnen von Maschinenteilen, leichtern Maschinen, Grund- und Aufrissen von Gebäuden.

b. Freihandzeichnen. 6 Stunden.

- 1) Nach Vorlagen von Schinkel, Bötticher und Rauch.
- 2) Körperzeichnen nach Peter Schmidt und nach Herr Schumann.
Gypsmodellen.

Obere Klasse: 36 Stunden wöchentlich.

Ordinarius: Der Director.

Religion. In Gemäßheit des Ministerialerlasses vom 4. Mai 1854 wurde die Einrichtung getroffen, daß die Gewerbeschüler der oberen Klasse an dem für die Secundaner der Realschule eingerichteten Religionsunterrichte Theil nehmen konnten. Wir verweisen daher hier auf Realschul-Secunda S. 48.

1) Mathematik. 6 Stunden.

a. Trigonometrie und Feldmessen. 2 Stunden combinirt mit der Secunda der Realschule. (s. S. 48.)

Der Director.

b. Stereometrie, beschreibende Geometrie und Kegelschnitte. 2 Stunden.

Aus der Stereometrie (combinirt mit Prima der Realschule): Die Lage der geraden Linien gegen eine Ebene — Ebenen, die zu Ebenen senkrecht oder geneigt sind — Gerade Linien und Ebenen, die zu Ebenen parallel sind. — Die körperlichen Ecken im Allgemeinen und das körperliche Dreieck insbesondere. — Ausmessung der Körper: Würfel, Parallelepiped, Prisma, Pyramide und deren Abstumpfung, der Cylinder, der Kegel und seine Abstumpfung, der Wechfelschnitt, die Kugel und ihre Theile. Der Director.

Aus der beschreibenden Geometrie. Einleitung, Darstellung des Punktes, die Projectionen einer gera-

den Linie, Lage derselben zu den Projectionsebenen. — Zwei Geraden: Die Projectionen zweier paralleler und zweier sich schneidender Geraden. — Die Ebene: Darstellung ihrer Spuren und ihrer Neigungswinkel unter allen möglichen Lagen derselben gegen die Proj.=Ebenen. — Die Ebene und die Gerade: Die Gerade liegt in der Ebene, (der Punkt in der Ebene,) die Gerade ist parallel zur Ebene, schneidet dieselbe, steht senkrecht zu ihr. Zwei Ebenen: Parallele Ebenen: Die Spuren schneiden den Grundschnitt, sind parallel zum Grundschnitt, bloß ein Paar ist parallel zum Grundschnitt, beide Paare schneiden sich (Darstellung des Neigungswinkels beider Ebenen). — An die Darstellung dieser verschiedenen Gebilde und Lagen wurden die betreffenden Aufgaben angeknüpft.

Der Director.

Kegeleschnitte. Die Parabel, die Ellipse und die Hyperbel wurden als geometrische Dexter definiert, daraus ihre wichtigsten Eigenschaften, Construction der Tangenten, Größe der Normalen u. s. w. synthetisch abgeleitet. — Analytische Entwicklung der Gleichung gerader Linien und der Kegeleschnitte.

Der Director.

c. Algebra. 2 Stunden combinirt mit Secunda der Realschule. Repetition der Gleichungen vom 1. Grade mit mehreren Unbekannten. — Die Lehre von den Potenzen, Wurzeln, Logarithmen und Anweisung zum praktischen Gebrauche der Logarithmentafeln; Quadratische Gleichungen mit einer und zwei Unbekannten. — Die arithmetische und die geometrische Progression; die Zinsezinsen- und Rentenrechnung.

Herr Dr. Stammer.

2) Practisches Rechnen. 2 Stunden. Wiederholung der Rechnung mit gewöhnlichen und mit Decimalbrüchen. Abgekürzte Rechnung mit Decimalbrüchen. Die gewöhnlichen bürgerlichen Rechnungen, Procent-, Zinsen-, Disconto-, Rabatt-, Vertheilungs-, Mischungs- und Kettenrechnung. — Vielfache Zahlenberechnungen aus dem Gebiete der Körper- und Flächenausmessung. Logarithmen-Rechnungen. Nach Schellen's Rechenbuch.

Herr Dr. Stammer.

3) Mechanik und Maschinenlehre. 3 Stunden.

Statik: Die Lehre von den Kräften, Parallelogramm der Kräfte, Zusammensetzen und Zerlegen derselben; Mittelkraft aus den Kräften, welche auf ein System von zwei oder mehreren fest verbundenen Punkten wirken — Die statischen

Momente — Anwendung des Vorstehenden auf die Lehre vom Schwerpunkt und die einfachen Maschinentheile. — Gleichgewicht bei dem Hebel, der Radwelle, der Rolle, dem Flaschenzug, der schiefen Ebene, dem Keil, der Schraube. — Einige aus diesen Theilen zusammengesetzte Maschinen: die Winden, Krabben, der Bauaufzug mit Schraube ohne Ende u. s. w.

Dynamik: Die Gesetze der gleichförmigen, der gleichförmig beschleunigten und verzögerten Bewegung, Anwendung derselben auf den freien Fall und den Fall auf der schiefen Ebene. — Von den Centralkräften im Allgemeinen. Die Centralbewegungen im Kreise und die Schwungkraft. — Die Lehre vom Pendel. — Die Lehre vom Stöße unelastischer und elastischer Körper. — Die Bewegung des Wassers in Kanälen und Röhren u. s. w.

Maschinenlehre: Die einfachen Maschinentheile (siehe Oben). — Der Widerstand durch Reibung, Steifheit der Seile, in Flüssigkeiten u. s. w. — Das Maas für die Leistung einer Kraft: Arbeitsgröße, theoretischer Effect und Nugeffect einer Maschine — die lebendige Kraft. — Die Uebertragung der Bewegung: durch Riemen, Bänder, Ketten u. s. w., desgl. durch Räderwerke, die verschiedenen Arten der letzteren. — Verwandlung der Bewegung: Die Kurbel und der Krummzapfen in Verbindung mit einer Kurbelstange, die excentrischen Scheiben und ihre Anwendung, die Umsezung der continuirlichen Bewegung in eine absehzende oder springende. — Regulatoren der Bewegung: Das Schwungrad mit besonderer Rücksichtnahme auf die Dampfmaschine, der Dampfregulator, der Windfang, die Schnecken in den Taschenuhren, das Pendel, die Unruhe, der Windkessel u. s. w. Ausführlich die Dampfmaschinen; Berechnung des Effectes bei den Volldruck-, Condensations- und Expansionsmaschinen. Zu den einzelnen Resultaten der theoretischen Untersuchung wurden fortlaufend Aufgaben nebst Zahlenberechnungen aus der angewandten Maschinenkunde gegeben. Der Director.

- 4) Physik. 2 Stunden combinirt mit Prima der Realschule. Wiederholung, weitere Ausführung und Verallgemeinerung der im vorigen Jahre vorgetragenen Lehren. Ausführlicher die Lehre von der Wärme, besonders der Dampfmaschinen, die Lehre vom Lichte und der Electricität und deren Anwendung auf Galvanoplastik, Telegraphie, galvanische Uhren,

Motoren. Zahlreiche numerische Berechnungen über die Erscheinungen aus dem ganzen Gebiete der Physik wurden abgeschlossen.

Der Director.

- 5) Chemie und chemische Technologie. 3 Stunden. Wiederholung der unorganischen Chemie. Analytische Chemie. Einzelne Kapitel aus der Technologie, wie z. B. die Lehre von der Beleuchtung, die Papier- und die Tapetenfabrikation, die Porzellanmanufaktur, die Essigsiederei u. s. w. Einzelne Kapitel aus der organischen Chemie. Berechnung zahlreicher Aufgaben aus des Lehrers „Sammlung chemischer Rechenaufgaben II. Theil.“ In bestimmten Stunden, zum Theil außerhalb der Schulzeit: Praktische Arbeiten im Laboratorium, und zwar Darstellung von Präparaten nach des Lehrers „Leitfaden bei den praktischen Arbeiten im Laboratorium.“ Nach Pfingsten auch Analysen und Uebungen im Bestimmen von Mineralien. Herr Dr. Stammer.
- 6) Mineralogie. 1 Stunde combinirt mit Prima der Realschule. Allgemeine Kennzeichenlehre, mit besonderer Rücksicht auf Krystallographie. Spezielle Betrachtung der wichtigsten Mineralien mit besonderer Berücksichtigung der Metalle und Erze. Eine ziemlich reichhaltige Sammlung wurde benutzt, um die Mineralien hauptsächlich durch häufiges Anschauen kennen zu lernen. Als Leitfaden diente Fürnrohr's Naturgeschichte. Herr Dr. Stammer.
- 7) Bauconstructions-Lehre. 2 Stunden wöchentlich.
- a. Construction in Stein. Allgemeine Bemerkungen, Untersuchung des Baugrundes, Anlage der Fundamentgräben, Schnürgerüste, die verschiedenen Steinverbände, Schornsteinverband, Mauern, Bögen, Tonnen-, Kappen- und Kreuz-Gewölbe.
 - b. Construction in Holz, Eigenschaften eines guten Bauholzes, die gewöhnlichsten Holzverbindungen, Spundwände, Fachwerks- und Hänggewände, einfache und verstärkte Balken, Balkenlagen und Dachverbindungen.
 - c. Material und Anleitung zur Berechnung der Kostenanschläge.
 - d. Architektonische Glieder und Säulenordnungen.
- Herr Schumann.
- 8) Zeichnen. 14 Stunden wöchentlich.
- a. Linearzeichnen. 8 Stunden.
 1. Maschinenzeichnen nach Le Blanc und Armengaud.
 2. Architektonisches Zeichnen nach den Berliner Blättern. Grundrisse, Ansichten, Längen- und Quersprofile. Eigene Entwürfe nach angegebenen Dimensionen.

b. Freihandzeichnen. 6 Stunden.

1. Ornamente nach Berliner und Pariser Vorlagen.

2. Körperzeichnen nach Modellen in Holz und in Gyps.

Herr Schumann.

9) Modelliren. Im Sommer 2 Stunden. — Anleitung zur Behandlung des Thons, der Werkzeuge u. s. w. Hierauf Modelliren von Arabesken, Laubwerk der verschiedenen Stylarten u. s. w. in Thon mit besonderer Berücksichtigung der Contouren. Einige der bessern Arbeiten wurden in Gyps abgegossen.

Herr Maurermeister Tüshaus.

Die reiche Sammlung von physikalischen Apparaten, ein vollständig ausgerüstetes, sehr gut eingerichtetes chemisches Laboratorium, eine technologische und eine Mineralien-Sammlung sind vortreffliche Hülfsmittel bei dem Unterrichte in den verschiedenen Disciplinen gewesen, sowie andererseits die herrlichen Musterwerke, womit ein hohes Ministerium des Handels u. s. w. die Zeichenapparate so reich ausgestattet hat und noch fortwährend beschenkt, und eben so eine große Anzahl sorgfältig ausgeführter, von dem hiesigen Magistrate überwiesener Modelle über die verschiedenartigsten Holz- und Stein-Constructions, welche in den Lehrstunden als Grundlage benutzt werden, vorzüglich geeignet waren, sowohl den Sinn für schöne Formen unter den Schülern zu wecken und zu beleben, als auch ein schätzenswerthes Material für den wissenschaftlichen Theil dieses Unterrichtes und der Bau-Constructions-Lehre darzubieten.

III. Handwerker-Fortbildungs-Schule.

1. Bezeichnen.

III. Klasse. 2. Stunden, Sonntags von 2—4 Uhr. Die Anfangsgründe im Freihandzeichnen. Zeichnen von einfachen, zu geschmackvollen Figuren gruppirten Linien, von Arabesken in Contouren und andern Verzierungen, die im Handwerkerleben Anwendung finden.

Herr Raßmann.

II. Klasse. 3 Stunden, Sonntags von 10—1 Uhr. Fortsetzung der Uebungen im Freihandzeichnen, insbesondere Arabesken und Ornamente mit Schattirung. Die geübteren Schüler

gingen über zu Zeichnungen, die in ihrem eigenen Gewerbe vorkommen. Anfangsgründe des Linearzeichnens.

Herr Draß.

- I. Klasse. 3 Stunden, Sonntags von 10—1 Uhr. Fortsetzung der Uebungen im Freihandzeichnen. Die meisten Schüler übten im Linearzeichnen geometrische Zeichnungslehre, Holz- und Stein-Constructions für Zimmerleute, Tischler, Maurer u. s. w. nach Vorlagen, Modellen und Erklärungen des Lehrers an der Schultafel.

Herr Schumann.

2. D e u t s c h.

- III. Klasse. 1 Stunde, Montag Abends von 8—9 Uhr. Uebungen im Nachschreiben von Dictaten und in der Rechtschreibung, abwechselnd mit Uebungen im richtigen Lesen. Zu Grunde lag Raßmann's Lesebuch für Handwerker-Fortbildungsschulen.

Herr Draß.

- II. Klasse. 1 Stunde, Montag Abends von 8—9 Uhr. Briefe, die verschiedenen Verhältnisse des Handwerkerstandes betreffend. Geschäftsaufsätze: Rechnungen, Quittungen, Reverse, Contracte u. s. w. mit Hinweisung auf Orthographie und Grammatik; mitunter Leseübungen.

Herr Raßmann.

- I. Klasse. 1 Stunde, Montag Abends von 8—9 Uhr.
a. Uebungen in der Rection der Adjectiva, Verba und Präpositionen.
b. Leitung der schriftlichen Arbeiten, welche in Anfertigung von Briefen, Eingaben, Beschreibung von Naturkörpern, einfachen und bekannten Maschinen und in Geschäftsaufsätzen bestanden.

Herr Doerberg.

3. R e c h n e n.

- III. Klasse. 1 Stunde, Dienstag Abends von 8—9 Uhr. Die Rechnungen mit ganzen unbenannten und benannten Zahlen. Regel de Tri und Rechnungen aus dem Geschäftsleben.

Herr Draß.

- II. Klasse. 1. Stunde, Freitag Abends von 8—9 Uhr. Die Bruchrechnung. Gerade und umgekehrte Regel de Tri. Vielfache Uebungen aus den Geschäftsrechnungen mündlich und schriftlich.

Herr Draß.

- I. Klasse. 1 Stunde, Dienstag Abends von 8—9 Uhr. Die Regel de Tri, die Prozentrechnungen, Zins-, Vertheilungs-, Mischungs-, Kettenrechnung. — Vielfache Uebungen münd-

lich und schriftlich. Nach Raßmann's Rechenbuch für
Handwerkerschulen. Herr Raßmann.

4. Geometrie.

Für die Bauhandwerker und diejenigen der geübteren Schüler,
welche daran Theil nehmen wollen, 1 Stunde, Freitag Abends von
8—9 Uhr.

1. Decimalbrüche. Quadrat- und Kubikwurzel aus Zahlen.
2. Die Flächen- und Körperberechnungen. Nach Raßmann's
Rechenbuche für Handwerkerschulen.

Herr Raßmann.

5. Religionslehre.

III. Klasse. 1 Stunde, Donnerstag Abends von 8—9 Uhr.
Nachstehende Punkte wurden in einer auf Belehrung und Er-
bauung zielenden Weise behandelt: Die h. zehn Gebote; die
sieben h. Sacramente; die Processionen; der Lehrling in seinen
Beziehungen und Pflichten; das Frohleichnamtsfest; Gottes
Weltgerichte in der Geschichte an einzelnen Begebenheiten
dargestellt; die Hauptfeste des Kirchenjahres; das Leben des
h. Johannes von Nepomuk, des h. Aloysius, des h. Heinrich;
Arbeit und Religion sind der goldene Boden des Volkes.

Herr Raßmann.

II. Klasse. 1 Stunde, Donnerstag Abends von 8—9 Uhr. Nur
im Winter war diese Klasse von den beiden andern Klassen
unter Leitung des Herrn Bahrenhorst getrennt. Im Som-
mer mußten die Schüler wegen häufiger Abhaltung des Leh-
rers zu den Klassen I. und II. genommen werden. S. Chronik. 3.

I. Klasse. 1 Stunde, Donnerstag Abends von 8—9 Uhr. Ue-
ber folgende Punkte wurden zum Zwecke religiöser Belehrung
und Erbauung theils Vorträge gehalten, theils Unterhaltun-
gen geführt: Die Tagesordnung des jungen Handwerkers. —
Die Feier der Sonn- und Festtage. — Die Frömmigkeit in
Verbindung mit der christlichen Klugheit. — Das Laster hat
keinen Muth. — Die Sünde ist die größte Thorheit. — Welche
Dienste kann die Kunst und das Handwerk der Religion lei-
sten? — Der sicherste Weg zum Glücke. — Die würdige
Vorbereitung zum Empfange des h. Sacramentes der Buße. —
Der Communiontag. — Der Wahlspruch: frisch, fromm,
froh! — Das Leben des h. Ludgerus. — Die religiös-sitt-
liche Haltung der französischen Armee im Orient-Kriege. —
Das Leben des h. Bonifacius. — Die Wallfahrts-Proces-
sion nach Telgte. — Die große Procession. — Die Verehrung

der Bilder und Reliquien. — Die Pflicht der Wiedererstattung. — Die kirchlichen Sinnbilder. — „Strecke dich nicht weiter, als deine Decke reicht!“ — Bete und arbeite! — Das ermunternde Beispiel, welches das klösterliche Leben dem Handwerkerstande gibt. — Wer nicht vorwärts geht, geht zurück. — Welchen Merkwürdigkeiten auf dem Gebiete der kirchlichen Kunst und des kirchlichen Lebens begegnet der Handwerkergefell auf einer Wanderung durch Süd-Deutschland?
Overberg.

6. Bau-Constructions-Lehre.

2 Stunden, Sonntags von 2—4 Uhr.

- a. Holzconstruction. 1 Stunde, von 2—3 Uhr. Die einzelnen Verbindungen der Hölzer, ihre Zusammensetzungen, die Balkenlagen, die Dachgerüste nach ihren verschiedenen Formen, die Hänge- und Sprengwerke.
- b. Steinconstruction. 1 Stunde, von 3—4 Uhr. Die verschiedenen Arten der Mauern mit den dazu gehörigen Steinverbänden und ihren Bindemitteln, Construction der Bögen der natürlichen und künstlichen Steine, Stärke der Mauern bei Gebäuden, Construction der Bogenlinien.

Herr Maurermeister Tüshaus.

B. Chronik der Anstalt

und

Verordnungen der Behörden.

1. Die Realschule.

Das verflossene Schuljahr wurde am 3. October v. J. mit den Anmeldungen der neu eintretenden Schüler begonnen. Am 4. October fand die Prüfung der Neuangemeldeten, so wie derjenigen Schüler statt, welche vor ihrer Ascension noch ein Examen zu bestehen hatten. Zur Feier des hohen Geburtsfestes Sr. Majestät unseres Königs wohnten die katholischen Schüler dem Hochamte und dem Te Deum im Dome bei, nachdem des Tages vorher eine angemessene Feierlichkeit auf der Aula stattgefunden hatte. Dieselbe wurde eingeleitet mit einem vom Chor gesungenen Vaterlandsliede.

Nachdem hierauf von den Schülern der einzelnen Klassen auf die Feier bezügliche Vorträge gehalten worden waren, richtete Herr Dr. Stammer eine Ansprache an die Schüler, in welcher er sich vorzugsweise über den Einfluß verbreitete, welchen gegenwärtig die Chemie auf die mancherlei Zweige der Industrie ausübt. Mit Ab-singung des National-Liedes „Heil Dir im Siegerkranz“ schloß die Feier.

Gegen den Schluß des Winter-Semesters, am 12. und 13. März, fand in Gegenwart des Curatoriums der Realschule und des der Provinzial-Gewerbeschule eine Prüfung aller Klassen statt, an welcher auch der hochw. Herr Bischof vielfachen Antheil nahm. Die Prüfung erstreckte sich:

- in der Quarta über Mathematik, praktisches Rechnen und Geschichte,
- in der Tertia über Geschichte, Französisch und Naturgeschichte,
- in der Sekunda über Religion, praktisches Rechnen und Trigonometrie,
- in der Prima über Französisch, Geographie und Englisch.

Das Sommer-Semester nahm seinen Anfang am 1. April mit der Anmeldung und der Prüfung der neu aufzunehmenden Schüler.

Am 10. November v. J. besuchte der General-Director der Königl. Museen, Herr von Olfers aus Berlin, die Anstalt, be-sichtigte mit großem Interesse die Lokalien und die Sammlungen und wohnte in einer Klasse dem Unterrichte bei.

Die katholischen Schüler nahmen wie bisher an dem täglichen Gottesdienste in der Domkirche Antheil. Das bischöfliche General-Bikariat hatte die Geneigtheit, auf den Antrag des Curatoriums und im Interesse der Anstalt die tägliche h. Messe von 7 Uhr wieder auf 7½ Uhr zu verlegen, wodurch alle Uebelstände beseitigt wurden, die in dem vorigjährigen Berichte hervorgehoben worden sind.

Alle sechs Wochen empfangen die katholischen Schüler in Gemeinschaft mit den Lehrern der Anstalt die hh. Sacramente.

Am Feste der Unbefleckten Empfängniß Mariä so wie an den beiden folgenden Tagen, nahmen die Schüler von 1 bis 2 Uhr Antheil an dem vierzigstündigen Gebete im Dome.

Am 12. April fand die Vorbereitung zur h. Beichte und zur österlichen h. Communion durch den hochw. Herrn P. Wertem-berg statt. Am folgenden Tage, dem Sonntage Jubilate, wurde

von den Lehrern und den Schülern die österliche h. Communion gefeiert.

Am 25. Mai wurde von dem hochwürdigsten Herrn Bischofe 36 Schülern der Anstalt das h. Sakrament der Firmung gespendet, nachdem sie vorher durch den Religionslehrer Herrn Dyerberg hierzu vorbereitet worden waren.

Am 14. Juli nahm die Anstalt an der alljährig stattfindenden großen Procession in der gewohnten Weise Antheil.

Das Silentium, welches an 4 Wochentagen, Abends von 5—7 Uhr abgehalten wird und für die Schüler der Quarta und Tertia zu dem Zwecke eingerichtet ist, daß sie unter Leitung eines Lehrers ihre Arbeiten anfertigen, wurde im Winter von 92, im Sommer von 106 Schülern besucht. Die Leitung desselben wurde in Quarta von dem Herrn Raßmann, in Tertia von dem Herrn Draß geführt.

Die botanischen Excursionen in die Umgebungen der Stadt fanden, so oft es die Witterung gestattete, im Sommer an dem freien Nachmittage des Mittwochs unter der Leitung des Herrn Draß statt. An denselben nahmen abwechselnd die Schüler der Quarta und der Tertia Antheil.

Auch in diesem Jahre wurden von den Ordinarien einzelner Klassen und deren Schülern größere Spaziergänge unternommen. (s. Progr. 1852. S. 45.)

Am 8. Juli machte unter Begleitung des Herrn Dr. Weeg die Sekunda eine Tour über Emsbetten und Borghorst nach Burgsteinfurt.

Am 15. Juli unternahm Herr Dyerberg mit der Prima eine Reise nach Rheine, Gravenhorst und Ibbenbüren. In Rheine wurde eine Baumwollen-Spinnerei, in Gravenhorst eine Eisenhütte und eine Gießerei, in Ibbenbüren eine Glashütte und das Kohlenbergwerk besucht.

Am 24. Juli führte Herr Beckmann die Klasse Tertia über Altenberge und Nordwalde nach Greven, von wo aus dieselben mit der Eisenbahn nach Münster zurückkehrten.

Der Jahresbericht von 1854 lieferte bereits in der „Denkschrift des Lehrer-Collegiums“, die denselben vorgedruckt war, den Nachweis, daß die Erweiterung der Realschule resp. der Anschluß der beiden unteren Klassen für den gesammten Organismus der Anstalt ein unabweisbares Bedürfnis sei. Es wurde zwar diese Angelegenheit sofort von dem Curatorium in reifliche Erwägung genommen und der Antrag an den Magistrat gestellt, die Realschule bis zu dem Grade zu vervollständigen, daß sie das Recht zur

Abhaltung von Abiturienten-Prüfungen beanspruchen könne; aber es traten Schwierigkeiten ein, die sich nicht sogleich beseitigen ließen und deren Erledigung mehrfach mit großem Zeitaufwande verbundene Verhandlungen nöthig machte. — Um so mehr gereicht es uns zur Freude mittheilen zu können, daß gegenwärtig diese Hindernisse beseitigt und bereits alle Einleitungen getroffen sind, um mit dem Beginne des neuen Schuljahres die beiden unteren Klassen Sexta und Quinta eröffnen zu können. Nachdem auch der hochw. Herr Bischof zu dieser Erweiterung seine Zustimmung gegeben hat und einen der Religionslehrer der Anstalt bevollmächtigen wird, diejenigen katholischen Schüler zur ersten h. Communion vorzubereiten und anzunehmen, welche bei ihrer Aufnahme dieselbe noch nicht empfangen haben, können vom Beginne des neuen Schuljahres an die Schüler in die Anstalt aufgenommen werden, wenn sie das zehnte Lebensjahr erreicht und eine diesem Alter entsprechende elementare Vorbildung genossen haben.

Um den Schülern und deren Angehörigen die Berufswahl der ersteren möglichst lange frei zu lassen, werden die beiden unteren Klassen durch Aufnahme des lateinischen Unterrichtes und anderweitige Organisation eine Einrichtung erhalten, derzufolge die Schüler nach Absolvirung der Realschul-Quinta zur Aufnahme in die nächstfolgende Klasse, Quarta, des Gymnasiums befähigt werden, so daß ein Uebergang aus den unteren Klassen der Realschule auf die entsprechende Klasse des Gymnasiums ohne Nachtheil für die Gesamtbildung der Schüler und ohne Zeitverlust erfolgen kann.

Mit Rücksicht hierauf wird der lateinische Unterricht für Sexta und Quinta obligatorisch, für die übrigen Klassen aber von Quarta an fakultativ sein und es demnach dem Ermessen der Eltern anheim gestellt werden, ob die Schüler an dem lateinischen Unterrichte Theil nehmen sollen oder nicht. Der französische Unterricht beginnt dagegen schon in Quinta, der englische in Tertia.

In der cit. „Denkschrift hat das Lehrer-Collegium es bereits ausgesprochen, daß in Rücksicht auf das Alter der Schüler und deren elementare Vorbildung bei einer Vertretung des Religions-Unterrichtes mit wöchentlich 2—4 Stunden wie es an den andern höheren Lehranstalten der Fall ist, die Gefahr groß erscheint, daß dieser wichtige Unterrichtsgegenstand hinter die Masse der mit mehr Stunden bedachten und daher mit größerem Nachdruck auf die Schüler eindringenden Unterrichtsgegenstände in dem Gemüthe des Schülers zurücktrete. Das Curatorium ist dieser Ansicht beigetreten und hat im Einverständnisse mit dem hochw. Herrn Bischofe dem Religionsunterrichte in dem Lectionsplane eine Stellung angewiesen, in welcher er denselben mächtigen Einfluß ausüben kann,

wie es an der Elementarschule geschieht. Hiernach liegen in Sexta und Quinta wöchentlich 6 Stunden, in Quarta 5, in den übrigen Klassen 3 Stunden Religionsunterricht (incl. sacra lectio). Der vorbereitende Unterricht für den Empfang der ersten h. Communion wird jedesmal von Neujahr bis Ostern in besonderen Stunden erteilt werden.

Die Erweiterung der Anstalt erfordert die Anstellung von drei neuen Lehrern. Die Wahl derselben ist bereits geschehen, ihre Ernennung unterliegt jedoch gegenwärtig noch der Bestätigung des Herrn Ministers.

Im Laufe des Schuljahres 18⁵⁵/₅₆ sind der Anstalt die nachstehenden Verfügungen der Behörden zugegangen:

- Schreiben des hochw. General-Vikariats vom 28. September pr., die Einrichtung des Gottesdienstes betreffend.
- Rescript der Königl. Regierung vom 3. October pr., die schriftlichen Schüler-Arbeiten betreffend.
- Schreiben des Curatoriums vom 28. October pr., womit dem Director das Protokoll zu den Verhandlungen der 12. Westfälischen Directoren-Conferenz zugeht.
- Rescript der Königl. Regierung vom 16. November pr., über die an der Anstalt eingeführten Schulbücher.
- Rescript des Königl. Provinzial-Schul-Collegiums vom 11. Januar c. bezüglich der Gegenstände für die Verhandlungen der 13. Westfälischen Directoren-Conferenz.

2. Die Provinzial-Gewerbeschule.

Der Unterricht begann wie bei der Realschule, am 5. October v. J. Gegen den Schluß des Winter-Semesters, am 12. und 13. März. d. J. fand in Gegenwart des Curatoriums der Gewerbeschule und des der Realschule eine Prüfung der beiden Klassen statt. Die Prüfung erstreckte sich:

in der untern Klasse über Physik und Mathematik,
in der obern Klasse über Trigonometrie und Chemie.

Die Zeichnungen der Schüler waren dabei zur Ansicht offen gelegt. Die Einrichtung, daß für diejenigen jungen Leute, welche nach ihrem Austritte aus der Schule ein Gewerbe zu betreiben beabsichtigen, zu welchem der eine oder der andere Unterrichtsgegenstand nur in entfernterer Beziehung steht, eine Dispensation von diesem letztern eintreten kann, indem sie dafür in einer andern, ihrem Verufe mehr entsprechenden Weise beschäftigt werden, hat auch in

dem verfloffenen Jahre wieder zur Erhöhung der Frequenz der Schule beigetragen. Insbesondere wurden dadurch mehrere Gesellen des Zimmer- und Maurer-Handwerkes veranlaßt, die Anstalt zu besuchen, um sich dadurch für den selbstständigen Betrieb ihres Gewerbes auszubilden, und sich die zur Ablegung des Meister-Examens erforderlichen Kenntnisse und Fertigkeiten anzueignen. Sie wurden von der Chemie dispensirt und dafür anderweitig, hauptsächlich durch Theilnahme an der Bau-Constructions-Lehre und dem Zeichnen beschäftigt.

Die in dem vorigen Jahresberichte bereits in Aussicht gestellte Aufhebung der bisherigen Combination zwischen der Zeichenklasse der Gewerbeschule und der Realschule ist gleich vom Beginne des Schuljahres an zur Ausführung gekommen, so daß in diesem Unterrichtsgegenstande eine Verbindung der beiden Anstalten nicht mehr vorkommt. Ebenso konnten der erhöhten Frequenz wegen die bisherigen Combinationen zwischen der unteren Gewerbeschulklasse und der Realschul-Tertia im praktischen Rechnen und in der Algebra, so wie die Combination zwischen der oberen Gewerbeschulklasse und der Realschul-Prima in der Chemie nicht länger mehr erhalten werden. Es fand daher gleich vom Anfange dieses Schuljahres an eine Trennung dieser Klassen statt und wurden die daraus entstehenden neuen Lectionen gegen besondere Honorirung von dem Herrn Dr. Stammer, Dr. Weeg und Kasmann übernommen.

Es ist bereits im Programm 1854 mitgetheilt worden, daß die Abiturienten der Gewerbeschule, welche das Zeugniß der Reife erhalten haben, ohne vorherige Prüfung zu dem einjährigen freiwilligen Militärdienste zugelassen werden, und welche Schritte sie dieserhalb zu thun haben.

Die neue Verordnung des Herrn Ministers für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten vom 24. Juni 1856, den Betrieb der Bauhandwerker betreffend, knüpft neue Berechtigungen an den Besitz des genannten Zeugnisses der Reife.

Zufolge des §. 9 dieser Verordnung wird den Zimmerleuten, Maurern, Steinhauern, Schieferdeckern und Ziegeldeckern, den Mühlenbauern und Brunnenbauern bei ihrem Meister-Examen die mündliche Prüfung ganz erlassen, wenn sie das Zeugniß der Reife bei einer zu Entlassungsprüfungen berechtigten Provinzial-Gewerbe-Schule erhalten haben.

Mit dem Schlusse dieses Schuljahres wird der zweite Lehrer Herr Dr. Stammer, der seit dem 1. October 1851 an der Anstalt gewirkt hat, aus dem Lehrer-Collegium ausscheiden. An seine

Stelle tritt Herr Dr. P. Schorn aus Cöln, der gegenwärtig theils an dem katholischen Gymnasium, theils an der Provinzial-Gewerbe-Schule daselbst beschäftigt ist.

Zu der diesjährigen Abiturienten-Prüfung hatten sich neun Schüler gemeldet. Die schriftlichen Arbeiten fanden an den Tagen des 16., 18., 19., 21. und 23. Juli statt.

Am 6. und 7. August wurde unter dem Vorsitz des Königl. Regierung-Commissarius, des Herrn Regierungsrathes König und in Gegenwart des von der Königl. Regierung committirten Mitgliedes des Curatoriums, des Herrn Prof. Dr. Winiewski, die mündliche Prüfung abgehalten.

Auf Grund der Prüfungs-Resultate erhielten sämmtliche Examinanden das Zeugniß der Reife, nämlich:

1. Anton Verres, geboren den 8. Mai 1838 zu Bocholt, kath. Religion, ein Jahr Schüler der oberen Klasse, mit dem Prädikate: „Mit Auszeichnung“ bestanden;
2. Louis Lohmann, geboren den 4. October 1837 zu Warendorf, kath. Religion, ein Jahr Schüler der oberen Klasse, mit dem Prädikate: „Gut“ bestanden;
3. Johann Hermann Wenzel, geboren den 23. März 1835 zu Münster, kath. Religion, ein Jahr Schüler der oberen Klasse, mit dem Prädikate: „Gut“ bestanden;
4. Gustav Fressel, geboren den 5. November 1838 zu Münster, kath. Religion, ein Jahr Schüler der oberen Klasse, mit dem Prädikate: „Hinreichend“ bestanden;
5. Ditto Gronen, geboren den 15. August 1838 zu Lüzgerath, kath. Religion, zwei Jahre Schüler der oberen Klasse, mit dem Prädikate: „Hinreichend“ bestanden;
6. Hermann Goebels, geboren den 10. Juli 1836 zu Münster, kath. Religion, zwei Jahre Schüler der oberen Klasse, mit dem Prädikate: „Hinreichend“ bestanden;
7. Joseph Pallenberg, geboren den 26. Februar 1838 zu Cöln, kath. Religion, ein Jahr Schüler der oberen Klasse, mit dem Prädikate: „Hinreichend“ bestanden;
8. Carl Schetter, geboren den 27. Februar 1839, zu Medebach, kath. Religion, ein Jahr Schüler der oberen Klasse, mit dem Prädikate: „Hinreichend“ bestanden;
9. Heinrich Volckhausen, geboren den 2. März 1839 zu Wüsten im Fürstenthume Lippe-Detmold, evangelischer Confession, ein Jahr Schüler der oberen Klasse, mit dem Prädikate: „Hinreichend“ bestanden.

Verres, Lohmann, Wenzel, Goebels, Pallenberg und Volckhausen werden sich dem Maschinenbau, Gronen dem Hüttenbetrieb, Fressel und Schetter dem Baufach widmen.

Der Anstalt sind im Laufe des Schuljahres 18⁵⁵/₅₆ unter mehreren das Kassenwesen und die Verwaltung betreffenden Verfügungen nachstehende Rescripte zugegangen:

Rescript des Herrn Ministers für Handel &c. &c. vom 23. September pr., womit der Anstalt „Len tze, Bau der Brücken über die Weichsel und Rogat“ zugeht.

Rescript der Königl. Regierung vom 3. November pr. über die Zulassung der Abiturienten zum einjährigen freiwilligen Militärdienst, wenn sie das Zeugniß der Reife besitzen und für den Eintritt in das Gewerbe-Institut notirt sind.

Rescript der Königl. Regierung vom 9. November pr. über die statistischen Tabellen bei den Handwerkerschulen.

Rescript der Königl. Regierung vom 8. November pr. über die statistischen Tabellen bei den Gewerbeschulen.

Rescript der Königl. Regierung vom 1. April c. über die Prädikate bei den Abiturienten-Prüfungen.

Rescript der Königl. Regierung vom 2. Juli c., durch welches die Mitglieder für die diesjährige Abiturienten-Prüfung ernannt werden.

Rescript der Königl. Regierung vom 23. Juli c. nebst den Revisions-Bemerkungen zu der vorigjährigen Abiturienten-Prüfung.

3. Die Handwerker-Fortbildungsschule.

Die Anstalt wurde im Winter-Semester von 175, im Sommer von 177, überhaupt im Laufe des Jahres von 240 Schülern besucht. Am 11. November v. J. beehrte der Generaldirector der Königl. Museen, Herr von Olfers aus Berlin, die Anstalt mit einem Besuche. Am 22. d. J. besuchten die Mitglieder des Curatoriums, die Herren Reg.-Rath Lahm und Professor Dr. Winiewski, so wie am 28. Januar die Herren Lahm und Reg.-Rath König den Unterricht an der Anstalt.

Wegen Ueberhäufung seiner Amtsgeschäfte sah sich der Herr Pastor Bahrenhorst genöthigt, am 18. Juni c. von der ferneren Mitwirkung an der Ertheilung des Religions-Unterrichtes, an welchem er sich seit Ostern 1852, also vier Jahre hindurch mit dem erfreulichsten Erfolge unentgeltlich theilhaftig hatte, zurückzutreten. Für die vielen Opfer, die er der Handwerkerschule gebracht, für die große Mühe, der er sich im Interesse der Anstalt stets freudig unterzogen hat, sprechen wir ihm hiermit unsern pflichtschuldigen Dank aus.

Die Prämien-Vertheilung findet am Sonntage, den 24. August, Morgens 11 Uhr auf der Aula des Schullokals statt, und beehren wir uns, die Eltern und die Meister der Schüler, so wie alle Gönner der Anstalt hierzu ergebenst einzuladen.

Im Uebrigen verweisen wir auf den für die Handwerkerschule ausgegebenen besondern Bericht.

C. Statistische Nachrichten.

1. Frequenz der Realschule.

Am Schlusse des vorigen Schuljahres betrug die Anzahl der Schüler 137. Im Laufe dieses Schuljahres war die Anstalt im Ganzen von 177 Schülern besucht, deren Vertheilung aus folgender Tabelle ersichtlich ist.

Klasse.	Zahl der Schüler.			Hiervon waren			Auswärtige.
	Im Winter.	Im Sommer	Im Laufe des Jahres.	kathol.	evangel.	israel.	
Quarta	49	64	69	58	7	4	38
Tertia	54	51	60	45	8	7	36
Secunda	31	23	31	21	8	2	19
Prima	17	8	17	14	2	1	7
Summa	151	146	177	138	25	14	100

2. Frequenz der Provinzial-Gewerbeshule.

Am Schlusse des vorigen Schuljahres betrug die Anzahl der Schüler 25. Im Laufe dieses Schuljahres war die Anstalt von 54 Schülern besucht, deren Vertheilung die nachstehende Tabelle ergibt.

Klasse.	Zahl der Schüler.			Hiervon waren			Auswärtige.
	Im Winter.	Im Sommer	Im Laufe des Jahres	kathol.	evangel.	israel.	
untere	40	28	41	34	7	—	24
obere	13	9	13	12	1	—	10
Summa	53	37	54	46	8	—	34

3. Frequenz der Handwerker-Fortbildungs-Schule.

Die Anzahl der Schüler betrug
im Winter 175,
im Sommer 177.

Ueberhaupt haben im Laufe des ganzen Jahres 240 Schüler an dem Unterrichte dieser Anstalt Theil genommen, da um Oftern 65 neue Schüler eintraten.

D. Apparate und Unterrichtsmittel.

1. Für den Unterricht in der **Physik**.

Zu der vorhandenen Sammlung von physikalischen Apparaten, welche theils der Gewerbeschule, theils der Realschule zugehören, kamen hinzu:

Durch Ankauf:

Ein Ring nach Winter mit Spiraldraht zur Electrisirmaschine. — 1 große Sirene mit Schwungrad und Zählvorrichtung. Dazu 5 Löcher Scheiben, Anblaseflästchen, Savart's Zahnrad mit 800 Zähnen und dessen Schlägel zur Erzeugung des tiefsten Tones. — Ein großer akustischer Apparat von Orgelbauer Lange aus Berlin, bestehend aus Blasebalg, Windlade mit 14 Tasten, Vorrichtung zur Regulirung des Windes nebst vielen Pfeifen, insbesondere 13 nach der chromatischen Tonleiter abgestimmten Orgelpfeifen, Vox humana, Trompet, Viola di gamba, einer Glaspfeife für die Schwingungsnoten u. s. w. — 1 Glasglocke auf Stativ mit Perlen zur Akustik. — 1 Trevethan-Instrument. — 4 nach dem Dreiklang abgestimmte Pennale von Pappe. — 1 Apparat zur Demonstration aller Inductions-Erscheinungen mit empfindlichem Vertikal-Galvanometer. — 1 Modell einer Jonval'schen Turbine, mit gläserner Wand und messingnenem Räderwerk zur Fortpflanzung der Bewegung. (Wird durch die Wasserleitung des Hauses in Bewegung gesetzt). — 1 Modell einer Archimedeschen Schraube mit gläsernem Cylinder und blechernem Wasser-Reservoir. — 1 Frauenhofer'sches achrom. Fernrohr (terrestrisch und astronomisch) mit Stativ. — 1 Barometer mit gläsernem Einschlußrohr und Messingfuß zur Luftpumpe. — 1 Rees'sches Blüthrad. — 1 fortschreitendes Flugrad zur Electrisirmaschine. — 1 Spiegelteleskop. — 1 elektromagnetische Pendüle, die bloß durch den galv. Strom, ohne Normaluhr, im Gang erhalten wird, von Dutouche aus Paris, mit Vorrichtung, die Zeit auf andere galv. Uhren zu übertragen.

2. Für den Unterricht in der **Chemie**.

Außer mehreren Geräthschaften von Glas, Steingut und Porzellan, als Kolben, Flaschen, Schalen, Glasröhren u. u. 5 Gaslampen nach Eisner mit Stativen. — 1 großer Ballon von Goldschlägerhaut.

3. Für den Unterricht im **Zeichnen.**

a. Durch Schenkung:

Möllinger, Elemente des Spizbogenstils, Geschenk des hochw. Herrn Bischofes Dr. J. G. Müller. — Lenze, die Brücke über die Weichsel und die Rogat (19 Blätter) — Armengaud, publ. ind. des machines etc. etc. 8. Band und 9. Bd. 1. und 2. Lief. — Geschenke des hohen Handelsministeriums.

b. Durch Ankauf:

Weishaupt, Linearzeichnen. 2. Bd. mit Atlas — Harres, Sammlung von ausgeführten Bau-Constructionen. 2 Lieferungen. — Winter, die Dachconstructions — eine Anzahl von Heften aus der Zeichenschule von Hermes.

4. Für den Unterricht in der **Bau-Constructionslehre.**

Geschenk von dem hiesigen Magistrate:

1 Kirchturm von Fachwerk. — 1 anderer Thurm von Fachwerk. — 1 Dach über einen gegebenen stumpfwinkligen Raum. — 1 Dach mit zwei Flügeln und liegendem Dachstuhl. — 1 freisörmige Wendeltreppe mit Spindel (Mönch). — 1 elliptische und 1 freisörmige Wendeltreppe mit einem freien Gange.

5. Für den Unterricht in der **Naturgeschichte.**

a. Durch Schenkung:

Von den Schülern der Quarta ein Geschenk von 9 Thlr. 27 Sgr. Von den Schülern der Tertia ein Geschenk von 12 Thlr. 23 Sgr. 3 Pf. zum Ankauf von Säugethieren. Dieselben sind bestellt, aber noch nicht eingetroffen. — 1 Taucher von den Quartanern Specht und Scheffer. — 1 Buffard, 1 Perlhuhn und 1 Grünspecht von Kaufmann Röfler. — 1 Bläshuhn vom Quart. Scheffer. — 1 Säugfisch, zwei junge Haie, eine Haifisch-Angel und Chinarinde. 1 Eierammlung vom Gewerbeschüler Groonen. — Das Gebiß eines Ebers von Beck's, Quart. — 1 Gule, vom Quartaner Boner. — 2 Frösche, getrocknet, von Kapp.

Eine sehr große Seeschildkrötenschaale, Geschenk des Herrn Rentners Primavesi. — 1 Phanerogamen-Herbarium mit ca. 400 Pflanzen in 3 Mappen, Geschenk des Herrn Med.-Assessors Wilms. — 1 desgl. mit 143 Stück Pflanzen in einer Mappe. — 1 Cryptogamen-Herbarium, von Wagner, mit ca. 75 Moosarten nebst Text. — 1 Herbarium der wichtigsten Giftpflanzen Deutschlands, von Wirtgen, 1. Lief. 28 Spezies; Geschenke des Herrn Reg. Rathes Lahm.

b. Durch Ankauf:

1 Fischotter. — 1 Hermelin. — 1 Hamster. — 1 Skelett von Cercop. Sabaea. — 1 großer Cancer. — 2 Einsiedlerkrebse. — Verschiedene kleine Krabben. — 3 Spongien. — Seeesterne. — Seeigel. — Schale von Testudo graeca. — 2 Corallenstöcke. — 1 Balanusstock. — 1 Bohrmuschelgruppe. — Mehrere kleine Fische (typische Formen). — Cercopithecus sabaea (grüne Meerfage). — Hapale penicillata (Seidenaffe.) — Dipus decumanus (Springer.) — Antilope rupicapra (Gemse.) — Felis pardalis (Panther.) — Moschus javanicus (Zwerg-Moschusthier.) —

6. Für die Schulbibliothek.

a. Durch Schenkung:

v. Schwarzenau, Geschichte des Konnetable Karl von Bourbon, Geschenk des hohen Unterrichtsministeriums. — Wiebe, die Lehre von den einfachen Maschinentheilen. Fortsetz. in 2 Expl.

b. Durch Ankauf:

Harres, die Schule des Maurers. — id., die Schule des Zimmermanns. — Raeg, die Schule des Klempners. — Lebrün, Handbuch für Klempner. — Burg, Maschinenlehre mit Atlas. — Arago's Werke, Fortsetzung. — Kunze, Physik. — Fechner, die Atomenlehre. — Zaminer, die Musik u., 2 Bde. — Du Moncel, application de l'électricité, 2 Bde. — Aus der Natur, 6. 7. 8. Band. — Diesterweg, populäre Himmelskunde. — Rosmäsler, Flora im Winterkleide. — Meyer, die Erde im Verhältnisse zum Sonnensystem. — Vogel, Wachstuch-Wandneg von Europa. — Ders., Wachspapier-Atlas. — Wandkarte von Deutschland, von Handtke. — Sydom, hydrotopischer Atlas. — Zeitschrift für Mathematik und Physik, von Schlömilch und Witschel. — Archiv für neuere Sprachen von Herrig und Viehoff. — Die höhere Bürgerschule, von Vogel und Körner. — Die pädagogische Revue, von Langbein.

7. Für die Schülerbibliothek:

Durch Ankauf:

Schmidt, Homers Odyssee. — Reimann, Naturleben des Vaterlandes. — Stirling, Klosterleben Karl's V. — Hungari, Anekdotenschatz. — Conscience, Chlodwig und Chlotilde, 3 Bänden. — Ders., das Glück reich zu sein. — Ders., der Bauernkrieg, 2 Bänden. — Ders., der Löwe von Flandern. — Katholische Unterhaltungen III. 1. — Klette, neue Reise-

bilder. — Schmidt, Wilhelm Tell. — Wilkomm, die Wunder des Mikroskops. — Duenstedt, Sonst und Jetzt. — Der Jude von Verona, 2 Bde. — Rosenkranz, Graf Sport. — Der Naturfreund. — Viehoff, Erläuterungen zu Schiller's Gedichten. — Wisemann, Fabiola. — Newmann, Kallista. Gerard, der Löwenjäger.

Indem wir den geehrten Geschenkgebern hiermit unsern verbindlichsten Dank abstatten, schließen wir den Wunsch an, daß ihr Beispiel vielfache Nachahmung finden möge.

E. Öffentliche Schlußprüfung und Deklamation

in der Aula des Schulgebäudes.

Samstag, den 23. August.

Morgens von 8 bis 12 Uhr Prüfung:

Prima der Realschule: (Von 8—10 Uhr.)	{ Geschichte Herr Overberg. Englisch Herr Dr. Weg.
Secunda der Realschule: (Von 10—12 Uhr.)	{ Algebra Herr Dr. Stammer. Französisch . . . Herr Dr. Weg.

Mittags von 3 bis 6½ Uhr Prüfung:

Tertia der Realschule: (Von 3—5 Uhr.)	{ Geschichte Herr Beckmann. Naturgeschichte . Herr Draß.
Obere Klasse der Gewer- beschule. (Von 5—6½ Uhr.)	{ Mechanik Der Director. Trigonometrie . Der Director.

Montag, den 25. August.

Morgens von 9—12 Uhr Prüfung:

Untere Klasse der Gewer- beschule. (Von 8—10 Uhr.)	{ Chemie Herr Dr. Stammer. Rechnen Herr Raßmann.
Quarta der Realschule: (Von 10—12 Uhr.)	{ Religion Herr Overberg. Geographie . . . Herr Draß.

Mittags von 4 Uhr an:

Gesang, Deklamation und Entlassung der Abiturienten.

Gefang: Jahreschluß,

von J. A. P. Schulz.

Des Jahres letzte Stunde
Ertönt mit erstem Schlag;
Kommt, Brüder, in die Kunde
Und wünscht ihm Segen nach!
Zu jenen grauen Jahren
Entfliegt es, welche waren;
:: Es brachte Freud' und Kummer viel
Und führt uns näher an das Ziel. ::

In stetem Wechsel kreiset
Die flügelschnelle Zeit;
Sie blühet, altert, greiset,
Und wird Vergessenheit;
Kaum stammeln dunkle Schriften
Auf ihren morschen Gräften,
:: Und Schönheit, Reichthum, Ehr' und Macht
Sinkt mit der Zeit in öde Nacht ::

- Ch. Hegemann** aus IV. St. Christophorus, von W. Smets.
Fr. Drolshagen = IV. Le Rossignolet le Prince, par Florian.
H. Pöttgen = IV. Heinrich der Vogelsteller, von R. Vogl.
E. Ems = IV. Les deux Mulets, par La Fontaine.
H. Bimmermann = IV. Wächter, von W. Müller.

Gefang: Der Sänger,

von S. Fr. Reichardt.

Was hör' ich draußen vor dem Thor,
Was auf der Brücke schallen?
Laß den Gesang vor unserm Ohr
Im Saale wiederhallen;
Der König sprach's, der Page lief;
Der Knabe kam, der König rief:
Laßt mir herein den Alten.

„Gegrüßet seid mir edle Herrn,
Gegrüßt ihr, schöne Damen!
Welch' reicher Himmel, Stern bei Stern;
Wer kennet ihre Namen?
Im Saal voll Pracht und Herrlichkeit
Schließt, Augen, euch; hier ist nicht Zeit,
Sich staunend zu ergötzen.“

Der Sänger drückt die Augen ein
Und schlug in vollen Tönen;
Die Ritter schauten mutbig drein
Und in den Schooß die Schönen.
Der König, dem das Lied gefiel,
Lief ihm, zum Lohne für sein Spiel,
Eine goldne Kette reichen.

- A. Coppenrath aus III. Die Türken vor Wien, von Görres.
L. Brenken = III. L'anon, par Jussieu.
Fr. Kemmling = III. Die Martinswand, von A. Grün.
O. Hartmann = III. Le Hibou, A Chat, l'Oison et le
Rat, par Florian.
E. Althoff = III. Die Mutter des Kosaken, von Prug.

Gesang: Blüchers Gedächtniß,

von B. Klein.

Ich hab' einen muthigen Reiter gekannt,
Der wußte ein Ross zu regieren;
Er schwang seine Klinge mit kräftiger Hand
Und wußte die Schaaren zu führen.
Er ritt in den Schlachten wohl immer voraus,
„Hurrah!“ so rief er, „frisch auf! frisch auf!
Wir fechten für's heilige Vaterland!“ —
∴ Den muthigen Reiter, den hab' ich gekannt. ∴

Ich hab' einen mächtigen Feldherrn gekannt,
Der wußte den Tod zu verachten;
Der Sieg war an seine Fahnen gekannt,
Er war der Löwe der Schlachten.
Er leuchtete vor wie ein strahlender Stern,
Dem folgten wir treu, dem folgten wir gern,
Ihm war unser Herz von Liebe entbraunt. —
∴ Den mächtigen Feldherrn, den hab' ich gekannt. ∴

- W. Roth aus II. Blondel, von Deinhardstein.
H. Wölken = II. Les petits Orphelins, par L. Bel-
montet.
A. Löwenstein = II. Die Stieläufer, von Bäßler.
O. Caspari = II. Casabianca, by Felicia Hemans.
Cl. Hötte = I. Le Voyageur égaré dans les neiges
du Saint-Bernard, par Chênedollé.
F. Kieseckamp = I. Die deutsche Kaiserwahl, von Uhlant.
F. Heeg = I. Childe Harold's Adieu to England,
by Lord Byron.

Gesang: Der 82. Psalm,

von B. Klein.

Singet dem Herrn ein neues Lied, ver-
kündet sein Lob in Ewigkeit.
Groß ist der Herr und ewig erbarmungsvoll.
Singet dem Herrn ein neues Lied, ver-
kündet sein Lob in Ewigkeit.

Schlussrede des Directors und Entlassung der Abiturienten.

Gesang: Recit. u. Chor aus der Schöpfung,
von J. Haydn.

Recit.: Und Gott sprach: Es sein Lichter an der Feste des Himmels, um den Tag von der Nacht zu scheiden, und Licht auf der Erde zu geben; und es sein diese für Zeichen und für Zeiten und für Tage und für Jahre.

In vollem Glanze steigt jetzt die Sonne strahlend auf: ein wonnevoller Bräutigam, ein Riese stolz und froh, zu rennen seine Bahn.

Mit leisem Gang und sanftem Schimmer schleicht der Mond die stille Nacht hindurch. Den ausgedehnten Himmelsraum ziert ohne Zahl der hellen Sterne Gold, und die Söhne Gottes verkündigten den vierten Tag mit himmlischem Gesang, seine Macht anrufend also:

Chor: Die Himmel erzählen die Ehre Gottes, und seiner Hände Werk zeigt an das Firmament.

Solo: Dem kommenden Tage sagt es der Tag; die Nacht, die verschwand, der folgenden Nacht.

Chor: Die Himmel erzählen die Ehre Gottes, und seiner Hände Werk zeigt an das Firmament.

Solo: In alle Welt ergeht das Wort, jedem Ohre klingend, keiner Zunge fremd.

Chor: Die Himmel erzählen die Ehre Gottes, und seiner Hände Werk zeigt an das Firmament.

Zum Schlusse des Schuljahres wird am 26. August, Morgens 7 Uhr, im Dome ein feierliches Hochamt mit Te Deum statt finden. Hierauf Censur-Akt im Schullofale.

Das neue Schuljahr beginnt am 2. Oktober. Neu aufzunehmende Schüler wollen sich Tags vorher in Begleitung ihrer Angehörigen und versehen mit den Zeugnissen ihrer früheren Lehrer im Schullofale, Morgens zwischen 10 und 12 Uhr, bei dem Unterzeichneten anmelden.

Der Director
Dr. Schellen.



und Entlassung der Abiturienten.

Chor aus der Schöpfung,

F. Haydn.

Es sein Lichter an der Feste des Himmels,
eiden, und Licht auf der Erde zu geben;
für Zeiten und für Tage und für Jahre.
t die Sonne strahlend auf: ein wonne-
und froh, zu rennen seine Bahn.

n Schimmer schleicht der Mond die stille
n Himmelsraum ziert ohne Zahl der hel-
Gottes verkündigten den vierten Tag mit
aukrufend also:

die Ehre Gottes, und seiner Hände Werk
nt.

sagt es der Tag; die Nacht, die ver-
Nacht.

die Ehre Gottes, und seiner Hände Werk
nt.

das Wort, jedem Ohre klingend, keiner
ste Ehre Gottes, und seiner Hände Werk
nt.

jahres wird am 26. August, Mor-
feierliches Hochamt mit Te Deum
Acht im Schullofale.

finnt am 2. Oktober. Neu aufzu-
Tags vorher in Begleitung ihrer
den Zeugnissen ihrer früheren Leh-
zwischen 10 und 12 Uhr, bei dem

Der Director
Dr. Schellen.



- A 1
- 2
- 3
- 4
- 5
- 6
- M 7
- 8
- 9
- 10
- 11
- 12
- 13
- 14
- 15
- B 16
- 17
- 18
- 19

R
G
B
W
G
K
C
Y
M

TIFFEN Gray Scale

© The Tiffen Company, 2007